

strömte sie; sie waren wie in einem Rausche, einem höchst angenehmen Rausche. Es war lange her, daß Minna eine Huldigung dargebracht wurde, und Adele war zum erstenmal in ihrem Leben in Gesellschaft gewesen. Das entbehrungsvolle und arbeitsreiche tägliche Leben trat in den Hintergrund; es schien, die Thore hatten sich aufgethan vor den jungen gefeierten Schönheiten, und ein neues Leben des Glanzes und der Freude sollte beginnen. Noch rauschte und wogte es durch ihre Seelen; fröhliche Bilder, bewundernde Worte und lautes Beifallsklatschen — da senkte sich auch schon der Schlaf auf ihre Lider, und die eben durchlebte Wirklichkeit wurde in einem Traume weitergesponnen.

---

14.

Rosamundens Liebesgeschichte.

Minna schreckte auf und setzte sich im Bett in die Höhe; sie war von einem Geräusch — es klang wie ein Fall — erweckt worden. Der helle Tag schien herein, sie hatte die Zeit zum Aufstehen verschlafen. Aber was war denn geschehen? Was hatte sie so unsanft geweckt? Ihr Herz pochte noch heftig von dem Schreck.

Da vernahm sie ein leises Stöhnen. Gott im Himmel, da lag Bruno auf der kalten Erde, vergeblich bemüht, sich wieder aufzurichten.

Mit einem Wehruf sprang Minna auf und trug den Knaben in sein Bett. Nie in ihrem Leben war sie so tödlich erschrocken, als da sie das geliebte Kind so kläglich, so ganz hilflos auf dem Boden liegen sah.

Während die Thränen über ihre blassen Wangen flossen und sein mageres Gesichtchen badeten, rief sie